

Förderverein Christian Weise Gymnasium, Zittau

„Textile Pracht unter morbider Macht“

Seit 2 Jahren sichert der Berliner Architekt Benjamin Pfefferkorn mit sehr geringen Mitteln das "Zweikronenhaus" auf der Neustadt 35 in Zittau vor dem Einsturz. Bis 1990 arbeiteten in den jetzigen Ruinen die Näherinnen und Mitarbeiterinnen der ehemaligen Textilfirma Bartha und Schubert. Das Haus ist von lokalhistorischer Bedeutung, nicht nur weil es Sitz des königlichen Geldeintreibers war, den Prinzen Wenzel in Verfolgungszeiten beherbergte, sondern auch von den Eltern des bedeutenden Zittauer Sohnes und Pädagogen Christian Weise im Dreißigjährigen Krieg saniert wurde. Zu DDR Zeiten war es Teil einer Textilfirma mit ca. 60 Mitarbeitern, die sich heute noch zum Teil in "Brigadegruppen" alljährlich treffen.



Die Schüler des Christian Weise Gymnasiums werden im außerschulischen projektbezogenem Lernen die Näherinnen interviewen und die Ergebnisse zu einer Gemeinschaftsdokumentation erstellen. Die Ergebnisse werden zum „Tag des offenen Denkmals“ im "Zweikronenhaus" präsentiert. Die Schüler werden damit zu Multiplikatoren lebendiger Geschichtsvermittlung.

Nun sind wir mitten drin und haben bei unserem letzten Treffen erste Überlegungen für die Präsentationen überlegt. Die Jugendlichen haben 4 Interviews geführt, die sie schriftlich oder per Aufnahmen festgehalten haben.



Am 10. September zum „Tag des offenen Denkmals“ ist eine Interaktion geplant. Externe Musiker haben einen Hintergrundsound aus Nähmaschinen zusammengestellt. Ein symbolischer Gruß an das Haus.

Zwei von den Schülern möchten die komplexe Leistung, die im nächsten Jahr geschrieben wird, über das Projekt bzw. der Näherinnen schreiben. Das Kolloquium soll dann mit Lehrern und Schülern im Zweikronenhaus stattfinden.